

Das Bundesprogramm

Das Netzwerk Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau ist eine Maßnahme des **Bundesprogramms Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft** (BÖLN). Ziel des BÖLN ist es, die Rahmenbedingungen für die nachhaltige und ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft zu verbessern und die Voraussetzungen für ein gleichgewichtiges Wachstum von Angebot und Nachfrage zu schaffen.
www.bundesprogramm.de

Die Zukunftsstrategie

Bereits jeder achte Betrieb in Deutschland arbeitet nach ökologischen Vorgaben. Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil der Bio-Fläche bis 2030 auf 20 Prozent zu erhöhen. Deshalb hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) einen Fahrplan für mehr Bio entwickelt: die **Zukunftsstrategie ökologischer Landbau (ZÖL)**. Zentrales Instrument zu deren Umsetzung ist das BÖLN, z.B. mit den Dialog- und Vernetzungsangeboten der Demonstrationsbetriebe.

Das Netzwerk

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat aus knapp 32.000 Öko-Betrieben zuletzt 290 **Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau** ausgewählt. Sie zeigen durch Führungen, Hoffeste und Aktionstage allen Interessierten (Verbraucherinnen und Verbrauchern, Familien, Kitas, Schul- und Berufsschulklassen, Auszubildenden, Umstellungsinteressierten, Praktikerinnen und Praktikern), was ökologischen Landbau ausmacht.
www.demonstrationsbetriebe.de
www.oeko-einblick.de

Der Hof

Kontakt zum Auenhof:

Oliver und Katrin Leipacher
Mügelner Straße 101
04749 Ostrau, SN
Öko-Kontrollstelle: DE-ÖKO-006
Tel.: 034324-2 15 95 / Fax: -2 07 74
info@biogemuese-sachsen.de
www.biogemuese-sachsen.de
www.der-bessere-landbau.de



Mehr Infos und
Betriebsspiegel

HERAUSGEBER

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Geschäftsstelle BÖLN
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
boeln@ble.de
www.ble.de

STAND

Juni 2020

KONZEPT & REDAKTION

m&p: public relations, Bonn

GESTALTUNG

design.ideo, büro für gestaltung, Erfurt

BILDNACHWEIS

Auenhof

Das Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft – initiiert und finanziert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft.



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

BÖLN

Bundesprogramm Ökologischer Landbau
und andere Formen nachhaltiger
Landwirtschaft

Auenhof

Demonstrationsbetriebe
Ökologischer Landbau

Einblick in die Ökolandwirtschaft

demonstrationsbetriebe.de

Eine runde Sache

Der Auenhof ist Bio-Gärtnerei, Naturkosthandel und Direktvermarkter in einem. Seine Produkte erreichen auf den unterschiedlichsten Wegen eine große Kundschaft. Und auch darüber hinaus hat der Betrieb einiges zu bieten.

Dank fruchtbarer Lössböden erzeugt der Auenhof von Oliver und Katrin Leipacher schmackhaftes Bio-Gemüse. „Gemüse ist besonders wertvoll für Menschen“, sagt Katrin Leipacher. „Es versorgt uns mit lebensnotwendigen Vitaminen, Mineralstoffen, Ballaststoffen und sekundären Pflanzenstoffen.“

Um das Maximum aus ihren Produkten herauszuholen, baut das Betriebsleiterpaar ohne chemisch-synthetische Dünger und Gentechnik an. Seit 2018 arbeitet der Auenhof nach den Grundsätzen der Regenerativen Landwirtschaft.

Mensch und Umwelt im Einklang

Damit trägt der Auenhof zur umwelt- und naturschutzgerechten Wertschöpfung der Region bei. Trocken- und Feuchtgebiete, Bäume und Hecken sowie blühende Kulturen in der Fruchtfolge schaffen Lebensräume für Pflanzen und Tiere. Dabei kommt auch der Mensch nicht zu kurz, denn Arbeitsplätze in der Gärtnerei und im Naturkosthandel bieten vielen Angestellten aus der Region ein Einkommen.

Direkte Wege zur Kundschaft

Um möglichst viele Menschen mit seinen Produkten versorgen zu können, schöpft der Auenhof aus dem

„Zusammen mit anderen Betrieben verbessern wir die Bodenqualität. Dabei arbeiten wir immer mit der Natur, und nicht gegen sie.“

Vollen. Der Betrieb beliefert den Naturkostgroß- und Einzelhandel mit Gurken, Tomaten, Rucola, Kräutern und Saisongemüse sowie Produkten von regionalen Kolleginnen und Kollegen. Zusätzlich können Kundinnen und Kunden verschiedene Abo-kisten bestellen. Seit 2017 ergänzt eine Solidarische Landwirtschaft das Angebot. „Wir haben die SoLaWi

gegründet, um unser Wirtschaften tiefer in der Region zu verwurzeln“, erklärt Oliver Leipacher. „Wir möchten auch in Zukunft die Menschen mit frischem Gemüse versorgen.“

Das Sendungsbewusstsein des Auenhofs geht noch darüber hinaus. Als Kompetenzzentrum Regenerative Landwirtschaft Mittelsachsen spricht der Betrieb Bio-Landwirtinnen und -Landwirte an, die ihre Betriebs- und Ertragssituation verbessern möchten. Ebenso konventionelle Kolleginnen und Kollegen, die an Bio interessiert sind. „Zusammen mit anderen Betrieben erarbeiten wir kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen, um die Bodenqualität zu verbessern“, sagt Oliver Leipacher. „Dabei haben wir immer dasselbe Ziel: mit der Natur zu arbeiten, und nicht gegen sie.“



47 ha

Ackerfläche (davon 20 ha Feldfrüchte, 15 ha Gemüse und 12 ha Gründünger)

100

Gemüsesorten

7

verschiedene Abokisten

